

1651 Mai 2., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER
STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Des H. Vattern Geliebtes Von dem 12. Aprillen hab Jch den 26. denselben recht empfangen, warumb aber des H. Vattern schreiben alzeit 14 tag uff der Stras, Nit geschwinder beantwortet werden, Jst die Ursach, das dieselben Ein tag Nach verreisen des Ordinarys alhie, als den Mittwochen, ankommen. Mich erfreuwet die Continuation üwer gutter gesundtheit, die Gott Lob by mich bis dato gleichsam gewessen ist, undt Mich in Jezigen widerwertigkeiten [- ausstehende Zahlungen; strittiger Nachlass seines Vorgängers, Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben sel.? -] allein trösten thut.

Dem H. Vattern hab Jch by Letsten, so wohl als Jetz auch, nit vill schreiben können, weillen unser Armuot noch kein Endt genommen, und des Sur Jntendants [des finances, René de Longueil, Marquis] De **Maisons**, wie anderer derglichen Schelmen, Stählen und fourberyen Continuiieren thut. Nuhn Jst Verschinen Sonntag [den 30. April] der Courier¹ alhie angelaget, so Von Baden aus mit den verohrneten schreiben an König [Ludwig XIV.] und andern wie auch an Uns insgemein ein befelch, so bis den 17. Mihr nit Satisfaction empfangen werdent, denselben tag allerseits die Marchen nacher heimet zunehmen etc. Daruff Mihr allersyts die brieff überantwortet, undt von denselben die gewöhnlichen gutte worth empfangen, das Man uns werde Contentement gäben. Nuhn gespüren mihr woll, das vill nit glauben, das Es Ernst sye, dieweill die Uns übbelgewogne Lütth Jhnen solches zu glauben gäben. Nuhn habent die Obersten und wihr allesamtlichen Gestrigen tags uns assembliert und Enttlichen sambt den Neüwenburgern (so sich zu Uns geneigt) Eidtlichen resolviert uff den 17. allersyts den March, gott was gestalten, anzufangen, und dessentwegen die Pottscafften und Hauptleüte Könfftigen Sonntag [den 7. Mai] von hinnen nach den garnisonen mit solchem befelch abzeschikken, und das Zu Endt der pündten Niemandts Mehr den dienst annemmen solle. Weis man nit ob die pündtner zu uns werden Stehen oder nit, haben noch kein bescheidt. Villichter kan sich alles noch wenden, wie auch Uns Satisfaction ervolgen, dan Mihr an gebührenden Orthen diese unsere Resolution ernstlich representiert haben. Jn wenig tagen wyrt es Enden, Gott wolle alles zum besten wenden. Kan Niemandt glauben, das Man uns gehen Lasse. Unser H. [der Colonel général des Suis- ses et Grisons?, Charles de **Schomberg**] Jst ein schlechter Sollicitant, und gehet hütt aber uff das Jagen. Kombt hüt wider. Und wird von seinen Schreibern und [Barthélemy] R[olland] Verführt. Nuhn Jst unsere

praetention nit Unbillich noch zu schwär. Namblichen das Mihr die Erhaltung und bestettigung des Gesamten Tractats [bezüglich der Begleichung der Ausstände des Garderegiments]² begären thüendt, mit Verification das Unsere Creanciers dieselbigen billet und assignationen können annehmen. & de Nous Vouloir ordonner Un fond certain pour estre payé des Joyaux au premier (Mihr pressieren uff die Joyaux nit so vill als uff das überige, weilen daselbig woll Versicheret Jn Unsern Händen. Seindt Schöne Stuckh zu Verkhauffen Jn andern Landen). Zum drytten des Valables assignations pour le descompte de l'année passee, payables d'icy en Un ans ou [deux?] &. Jtem de faire l'affirmer ou Viser les billets de [16]47 pour le Reg.^{nt} des gardes. (Je n'ay point encores de cognoissance de ceux de feu mon Oncle [Heinrich I. Zurlauben]). Ensuite Le payement Comptant sans rabastre Un Denier (de[s] trois premieres monstres de cet annee) qui se pourra monter environnt [à] plus de 600'000 L Comptant; & ensuite Un bon & Valable fond pour cet anné pour Les Troupes qu'ils Voudront entretenir. (Wan Mihr Einmahlen das geldt hätten, wurden wihr difficultieren ohne das gewissen zu dienen). Morgens sollendt Sy rath unsertwegen haben. H. [franz.] Ambassador [Jean De la Barde] hat nit gewüst das Ermelter Courier Verreist war zu Baden, welches Jhme alhie nicht zu guttem uschlagen wirdt. Er hat vill feindt, weil Er nit bericht geschikht. Erfreüwt Mich das derselbig nit zu Baden [auf der Tagsatzung] gewessen, dieweil der H. Vatter auch Nit dorten war. An dem tag, so der Courier den alarme gebracht, undt dem Mareschalen [de France, Charles de Schomberg] Vor Mihr die Copie, der brieff durch die Oberste, undt Mich seindt Mündtlichen Jnterpretiert worden. Hab Jch volgendts Nach abwychen überigen Herren, den H. Mareschalen Wägen des H. Vattern und unsers Haus affection heimblichen angeredt, und Jn Jezig sachen des H. Vattern dienst anerpotten. Und von seiner Verfolgung etwas wenigs so vill könnte geredt, auch das die Jenige, (Zwahr nit Mit Namen genannt, kombt mit besserer gelegenheit.) So gutthahten von frankrich empfangen Mehr der [mail./]Spanischen faction Jn der Sach und anderst woho anhangen, auch wägen der versprochen pension, daruff er gesagt, dis komme by der Allianz, und so fehr er Mihr etwas Jn disem geschefft zu befehlen habe, wolle Mihr Mündtlichen und schriftlichen bericht gäben. Jst nit Mehres gelägenheit gewessen, sonst Jch auch gesagt hette, das dem R[olland] nichts gesagt werde etc. Er fragte Mich auch, ob der H. Vatter nit des H. Ambassadors freündt und Corespondent ware, hab gesagt das Ja. Also Jst by erstem Vonnöthen das der Ambassador demselben wägen des H. Vattern sonderlich zuschreibe, und Jne zu Considerieren mache. Nuhn Jst Mihr nit mehr bewüst wie Lang Jch noch alhie verbliben. Jm überigen, weillen H. Rolland uff die 1'800'000 lb. des [16]50 Jahrs Jn allem uff die 13000 lb. für Jede Compagnie überal, und Jch vor di-

sem nit Mehr als umberal ongefah 8000 lb. daruff empfangen hatte, hat Er heimlich das geldt behalten, bis Jch letstlichen von überigen Compagnien Vernommen, was sy auch Jn allem empfangen, und Verschinen wochen dessentwegen den Compte gefordert. Hiemit gefunden das Er die 3000 lb. dem H. [Melchior de La Tour, Sieur de] Noua[i]llac Mihr unbewüst bezalt hatt. (erachte woll das Er etwas Jnteress dardurch empfangen habe). Welches Jch Jhme ... verwysen, daruff Er Mihr ein brieff undt pitt Von der Fr. Basen [Anna Elisabeth Wallier, Witwe von Heinrich I. Zurlauben] von dem 11. Merzen Meines erachtens gelassen hat, darin Sy Jhne expressé Jn Namen der Khinder³ pitten thut, die Zallungen zu empfangen undt die schulden vor allem abzuzallen. Und Mihr Nichts als die Notturfft Zur Compagnie erfordertt thuge, zulassen. Hiemitt disen gwalt behaupten wollen, darumb Jch mit Jhme disputiert und Endtlichen opponiert und gesagt, das Es nit syn könne, oder Er wolle Mihr versprechen, Meine Ansprachen und den soldaten zubezallen. Seitenmallen Jch von der frauen noch kein Versicherung haben könne. Hieruff Sagte Er, was Sein H. Vetter Rolland der Alte sprächen werde, Sye Er woll zufriden. Mit welchem mihr angehendts geredt, und Meine oppositiones Jch Jhme erklärt, hiemit Er gesagt, die Fr. beklage sich der H. Vatter wolle umb sein ansprach endtlichen bezalt sein, und sye Nur ein gratification so H. Vetter [Heinrich I. Zurlauben] selig Jhme gegäben habe. Daruff Jch Jhme gesagt, das dem H. Vatter undt Mihr Jhr Unfründtliches Misthruwen gnugsam bekant sye, und das der H. Vatter dismahlen pretendiert habe. Auch Jn allem nit Mehr dan 300 lb. so Jch zu Leon [=Lyon] gutt gemacht habe, empfangen, und Jch ein Compte heimgeschikht, dardurch Jch bis dato Nit Mehr als ongefah 3000 lb. umberall empfangen habe. Und schon albereit 2000 lb. den Licentierten Soldaten, so H. Vetter selig schuldig bliben, bezalt habe. Daruff er befohlen, so fehr Er geldt habe für Mich, solle er es gäben. Allein Jst Mihr Lauth seinem Compte nichts ervolget, sonder noch ettlich frankhen schuldig gebliben. Dan Er Mihr 1000 lb. Verrechnet, so Er Meiner Compagnie uff Mein pitt verschinen Monat zugeschikht hatt, darumb Jch zufryden bin. Jtem andere Uncösten & der Compte will Jch dis tagen ... [?]⁴, und was die Disposition der Zallungen belanget keines wegs Cedieren, darzuo Jch alle billigkeit haben thue, weilen die frau Bas Mich Keines wegs Versichern thutt umb Mein ansprachen und Vermeint die schulden zu bezallen lassen. Nuhn Kondte Jch auch saisies daruff legen, allein blib als dan dem Rolland das geldt Jn den Händen, welches Letstlichen erolgen wirdt wan die frauw Nicht sich anderst bequembt. Dis Jst was Rolland suocht, hab Jhme es gesagt. Nichts desto weniger hab Jch gestrackhs wider dissimuliert. Nebent deme Jch wägen des [Hptm. Ulrich] Schönen auch starckh angehalten hab, und die Rechnung begärt, welches Jch mit der Zeit auch haben will, wert mein be-

stes für Jhne thun.

By disem allem soll sich der H. Vatter nicht bekhümben, wirdt alles besser werden, bin woll getröst. Allein solte Man Mit uns solcher gestalten bräckhen Jn frankhreich, solte Man Jn villen Jahren kein pundtnus und dienst Mehr bewilligen, sonder Nuhr aller unsers schadens wehren. Ersorge Nur die Orth verbliben nicht bestendig, Jnsonderheit Bern, Jst woll vorzusehen.

Der Entschluss [der Tagsatzung vom 16. April 1651]⁵ zu Baden Jst ausgefallen, wie H. Vatter geschriben hatt, Jst Uns allen wollgefellig, allein so fehr Mihr Obige praetendierende Articlen erlangendt, werdent Mihr verbliben, bis uff wytteren befelch, dan Mihr uns von wegen den Oberkheiten nicht sonderlich sparen Könendt.

Dise tagen schon zum anderen mahl seindt alhie Ettliche particular personen vor Rath kommen, und dem König proponiert, Moyenant La disposition de ses Rentes, ou Jmposts d'entretenir & de fournir toutes les annees 60'000 fantassins, & avec cela les garnisons necessaires, plus 25000 Chevaux, 20 galeres, 30 Vaissaux, & toutes Artilleries; aussy La Maison Royale, & par dessus de donner toutes les annes aussy au Roy ... [8'000'000] a sa disposition &c, si on ne les accepte JI y pourra avoir des Crierries; Cela est approuvé des plusieurs bonnes Gens, & les autres ne l'approuvent pas; Cela ... [décevra] le surjntendant [Maisons] de sa Charge, qui Mescontente tout le monde und stihlt alles, Aureste la fronde en entierement appaisé. Die prisonier zu Leon [=Lyon] seindt Jetz Jn [Gardehptm. Heinrich von] **Schauensteins** Händen, und opponiert sich die französisch Justice nit anderst als nach Jhrer Eingenomner unförmkhlicher Jnformation Lassen zu judicieren, darumb Jch alhie Noch grosse Costen und arbeit erlyden Muss; Undt kein antwort von den Erben. Allein bekhomb Jch assistenz undt Rath von den hiesigen Hauptlüthen, so wol dessentwegen als auch Meiner Ansprach, darumb Jch von Jhnen H. Hauptluthen ein geschriff begären will.

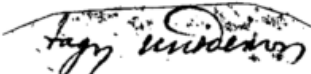
Der H. Vatter seche, das Er Zu khönfftig [so u.a. an die Jahrrechnung vom 2. Juli 1651]⁷ gen Baden komme.

Dem H. Vattern thun Jch Mich sambt den Meinigen ... underthänig empfehlen und fruntlichen begruezen wie auch der frauw Muotter [Euphemia **Honegger**] und alle die Unserigen ... Jn yll hab nit vermeint das Jch so vill schreiben könne".

1) Die Tagsatzung der XIII Orte vom 16. April 1651 in Baden hatte wegen der immer noch ausstehenden Soldzahlungen einen Kurier zum franz. König abgesandt, s. EA VI 1, 52 i. Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten, s. ebenda 50 (Nr. 42).

2) s. AH 89/12

3) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 7.6.

4) 

5) s. EA VI 1, 52 h und i

89/15-16

6) s. AH 86/177

7) Beat II. Zurlauben indessen besuchte diese Jahrrechnung nicht, s. EA VI 1, 58 (Nr. 46), spez. 59 d.

Original, mit Siegel - AH 89, 29-32

16

1644 Oktober 14., Paris

A

SCHREIBEN VON DE GRANDMAISON AN [GARDE]HPTM. [HEINRICH I.]
ZURLAUBEN, "COMMANDANT LES QUATRE COMP.^{IES} SUISSSES
[- REDING, ZURLAUBEN, ROLL UND ESTAVAYER-MONTET -] DU
REGIMENT DES GARDES DU ROY [LUDWIG XIV.] ESTANT EN
GARNISON A PERPINNAN [=PERPIGNAN] DE PRESENT EN SA
MAISON [DEM ST. KONRADSHOF IN ZUG?]

"vostre lettre du ... [13] du mois passé m'a esté rendue Seulement le ... [8] de cellucy Je L'attendois pour vous pouvoir adresser celle cy, J'ay sollicité aultant qu'il m'a esté possible Sans avoir receu aulcune responce destermineé Sur le sujet de la Compagnie franche de Monseig.^r [le Comte Anne] de Noailles, J'ay trouvé l'esprit de Mons.^r [Michel] le Tellier [Secrétaire d'Etat de la Guerre] entierement Contraire a nous L'accorder, mais Seulement porté a faire une augmentation de ... [20] hommes par compagnie dans le Regiment des vaisseaux si bien que Je n'ay pas veu les affaires disposées a solliciter voz Jnterets pour la Compagnie que vous desirez mettre Sur pied, car Jl me semble qu'il fault commancer par l'autre ou Mess.^{rs} de Noailles pere [=François Sieur de Noailles] et fils [Anne Comte de Noailles] sont Jnteresses affin de facillitter la vostre par cette conformité Je vous peux asseurer que Je n'y perdray pas un moment ny La moindre occasion quj s'offrira de vous servir J'ay appris par la derniere lettre de Mons.^r de Noailles que le s.^r ... [de Saint-Maurice] Cap.^{ne} en son Regiment est mort de quelques blessures, et qu'il a disposé de lad.^e Compagnie Soubs le bon plaisir du Roy, au proffit du s.^r ... [de Pailisse] Gentilhomme de sa Cognoissance, Mond.^t Seig.^r de Noailles a obtenu la Jouissance des terres de la plaine lesquelles n'estoient point Cultivées, si bien que Je croy que l'on les mettra toutes en valleur, J'ay esté tres aise d'apprendre l'estat de vostre Santé ... partant de cette ville vous m'aviez fait esperer la recepte pour Composer La pouldre de sympathie, si Je scavois quelques secret quj vous fust agreable en Revanche, Je recepurois a grande faveur de vous L'envoyer."

Original, mit Siegeln - AH 89, 33-34 - Blatt 34^r leer